

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halleisches Wochenblatt.

Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei in's Haus...

Halleische Neuzeitschriften.

Für die Redaktion verantwortlich: Mittelweg 24...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Auf den 15. Oktober fällt der 50jährige Todestag des Turmwaters Jahn. Das Urteil im Verleumdungsprozess gegen die „Staatsztg.“ lautet: Die Angeklagten Redakteur Dr. Winterich und Verleger Bruhn sind zu 1 Jahr resp. 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Turmwater Friedrich Ludwig Jahn.

Vor fünfzig Jahren, am 15. Oktober, schied zu Freyburg a. d. U. Friedrich Ludwig Jahn aus dem Leben, der Mann, der nicht nur das Turnen selbst, sondern auch den Namen dafür erfand, und als „Turmwater“ im Gedächtnis aller fortlebt.



und das erhabene Ziel, unser Volkstum neu zu beleben und die deutsche Volkstugend zu stärken. Jahn ist keine harmonische Persönlichkeit...

Das Fährschon.

Morgen, spätestens übermorgen würden sie dann weiterziehen. — Dann war auch Naji tot. Beide Männer, die jeder auf seine Art, es mit ihr gut meinte, ihr den Lebensweg ebnet und erleichtern wollten — und beide waren in Zorn und Illusionen von ihr geschieden. Nun war sie frei und Herrin ihrer Zukunft und ihrer Entschlüsse. Was zwischen ihr und Naji Fährschon vorgefallen, so tief sie es beklagte, gerade heute, wenn sie die ganze Sachlage ruhig überdachte, sagte sie sich, daß sie nur dem Zwang der Selbsthilfe gefolgt sei, die ihr Mädchenstolz und ihre Frauenwürde verlangt hatten. Was sie aber Paul Remminger angethan, das quälte sie mit heimlichem Vorwurf, so sehr sie sich auch dagegen aufzulehnen, so sehr sie diesen auch zu betäuben suchte. Still und niedergedrückt setzte sie ihren Weg fort, bis sie plötzlich dicht neben sich ihren Namen hörte; es war Direktor Bomefi. „Du, Miß Cartwright, wenn Sie denn doch absolut nicht mit uns wollen, wie mir gestern der Herrschon sagte, und Ihr Vater auch nicht mehr arbeiten kann, fragen Sie ihn doch, ob er mir den „Almanach“ verkaufen will. Reisen morgen Abend fort, komme am Vormittag noch einmal hin.“

13. Kapitel.

Es waren schwere und traurige Wochen, die diesen traurigen Tagen folgten. Der Vater sah hoffnungslos darniederliegend, in einer fremden Stadt, unter Fremden, sie allein auf sich angewiesen, ohne Freund, ohne Rathgeber, mit beschränkten Mitteln, und jeder Versuch, etwas zu erwerben, ein Fehlschlag. So fremd sie in St. war, das eine wußte man von ihr, sie hatte zum Circus gehört, der Vater war Kunstreiter, und dies eine gerade genigte, ihr die Thüren zu verschließen. Jeden Morgen studierte sie die Zeitung nach Stellenangeboten; aber wenn sie kam, so verlangte man Zeugnisse, und eine einzige Dame auch über das Fehlen dieser vielleicht noch hinweggesehen hätten, weil man etwas am Gehalt sparen konnte bei einer, wo man über die Leistungen nichts wußte, darüber, daß ihr Vater Kunstreiter, und daß sie mit dem Circus gekommen, darüber sah man nicht hinweg, und das war hier am Ort nicht zu verschweigen. Fährschon empfand es schmerzhaft, wie recht Naji gehabt, sie hat voll geherrter Sorge in die Zukunft und Ährt von jedem vergeßlichen Wang starrer und niedergeschlagener in ihr einjames Fährschon zurück. „Du bist so bleich, Fährschon“, sagte Philipp Cartwright, als sie eines Nachmittags zu ihm ins Krankenzimmer trat; er war fast einigen Tagen auf, und der Arzt hatte Monia auf ihre Frage, ob sie über die Regelung der Zukunft und die Wahl eines neuen Wohnortes mit dem Vater sprechen dürfe, dies gestattet, wenn es in ruhiger, schoner Weise geschähe. Seine Frage gab ihr die Antwort. „Du habest die Nacht nicht gut geschlafen, lieber Papa“, entgegnete sie mit dem Versuch, zu lächeln. „Du? Du junges Blut, wie kommt das?“ fragte er. „Ich habe mich mit unserer Zukunft beschäftigt“, sagte sie, sich zu einem Lächeln zwingend, „es wird hier nicht leicht werden, etwas Besseres zu finden, ich meine, eine Beschäftigung für mich, eine Stellung.“ Philipp Cartwright sah in dem Versuch ihm am Fenster; seine Gesicht war in sich zusammengefallen, sein Antlitz schmal und

als Mittel dienen sollten für die Erneuerung deutschen Einnes und für die Erziehung der Jugend zu männlicher Richtigkeit und Charakterfestigkeit.

In der Franzosenzeit gründete er mit seinen Freunden eine gebräute Gesellschaft „Der deutsche Verein“, die ebenfalls zur stiftlichen Erneuerung der Nation mitwirken sollte, und als endlich der langwierige Kampf der allgemeinen Erhebung gekommen war, da warb Jahn zunächst eifrig für das väterliche Corps und trat dann selbst in seine Reihen. Er wurde Führer eines Bataillons, das er bei Meßin befehligte, und wurde von seiner Regierung mehrfach zu geheimen Einbußen verwendet. Im Sommer 1814 führte er nach Berlin zurück — ohne das Eisene Kreuz, obwohl er dazu vorgefchlagen worden war.

1816 erschien seine Schrift „Die deutsche Turnkunst“, worin er die Verhältnisse in Turnspiele, Turnfart und Turnspiel schieb und als Hauptziele des Turnens: Verlebung, Erhebung der Gemeinhelf und Ausbildung volkstümlicher Wetens hinfüerte. In der Praxis wurden auf den Turnplätzen, die jetzt nach dem Maße des ersten in der Hofenheide an vielen Orten Deutschlands entstanden, neben den methodischen Übungen an den Turngeräten besonders auch geistliche Bewegungsbilder im freien betriebe; eben bildeten die Turnarbeiten einen wesentlichen Bestandteil des jugendlichen Turnens. In den Jahren 1817 und 1818 hielt Jahn in Berlin Vorlesungen über deutsches Volkstum und erhielt eine hooatige Anstellung als Turnlehrer.

Das Turnleben ermußte bald zu einer vielbesprechenden Wüthte. Im August 1814 hatte der alte Wüthler den Turnplatz in der Hofenheide besucht und die Turner mit warmen Worten des Lobes beehrt, und im September desselben Jahres erschien auch der Kronprinz (nachsmais König Friedrich Wilhelm IV.) dort. Trogab aber ersehen den Mäuern der Reaktion, die bald darauf über ganz Deutschland hereinbrach, der freie Wett, der auf den Turnplätzen herrschte, höcht verdrängt. Die Turner, die geistlich eine mitunter allerdings an Nobelit freiesende Unwüthigkeit zur Schau trugen, kamen in den Verdacht eines aufwüthlichen Gesehichtes. Jahn selbst galt den Herren v. Knapp, v. Zischappe und Gneiffen, die die beständigste Inmoralitätsmission hülten, als geistliche Demagogie, und die Turnspiele im ganzen preussischen Glande wurden gesehicht. Jene Bestimmung der preussischen Reaktion stimmten ganz mit Gese, dem Gesehichtsforscher Mettenreich, überein, der gesehrieben hatte: „Nur wir muß das Turnen wieder aus der Welt; dies seht ich wie eine Art Gesehichte an, die gradezu weggeschafft werden muß, ehe man zu einer gründlichen Kur sehkret.“

Jahn selbst wurde am 14. Juli 1819 verhaftet und zuerst nach Spandau in Unterjünglingshaft und dann auf die feste Kollerg gebracht. Man machte dem verurtheilten Manne den Prozeß, weil er einer gebräute Gesellschaft angehört habe — eben jenem „deutschen Verein“, den er zur Verlebung patriotischen Gesehites im Leben geführt hatte. Eine Stellung wurde er sogar Ketten tragen; 1824 wurde er zu zweijähriger Festungshaft verurtheilt, am 25. März 1825 jedoch von allen Anschuldigungen freigesprochen. Einen Gehaltsloß von 1000 Thalern, den er bezogen hatte, bekam er freilich nur unter der Bedingung weitergezahlt, daß er sich Jahn wieder auf zehn Meilen näher, noch sich in einer Universitäts- oder Gymnasialstadt niederlasse; auch mußte er unter Polizeiaufsicht verbleiben.

Während gesehicht zog Jahn sich nach Freyburg an der Unstrut zurück, wurde aber 1828, angeblich weil er der Jugend durch demagogische Um-

bleich, die in ihrer Höhlen zurückgekehrten Augen, die mageren, wachsfarbenen Hände, die auf den Leinen ruhten, alles das machte einen beängstigenden Eindruck der Hinfälligkeit und des Krankseins; jetzt hob er den Blick und sah Fährschon an, die ihren Hut und Mantel anhang.

„Mein armes Kind“, sagte er halb laut, dann nach einer kleinen Pause: „Kommt her, Fährschon!“

Sie zog eine niedrige, hölzerne Fußbank heran und setzte sich ihm zu Füßen, er schlang den Arm um ihre Schulter und drückte ihren Kopf an seine Brust.

„Mein armer, kleiner Fährschon“, sagte er weich, „was wird nur aus uns beiden werden?“

Wenn er gehabt hätte, wie schwer diese Frage ihr schon auf dem Herzen gelegen in all diesen langen Wochen seiner Krankheit! Aber er sollte ihr seine Mühseligkeit anwerfen.

„Ich habe daran gedacht, nach Berlin überzufehen, dort sind wir fremd, dort wird niemand danach fragen, ob wir Kunstreiter oder etwas anderes gewesen sind, dort werde ich eine Beschäftigung finden, ohne über meine oder Deine Vergangenhait sprechen zu müssen.“

„Berlin?“ er lächelte trübe, „ja, Berlin. Du mußt nicht so unrecht haben, Fährschon, und in 8 bis 10 Tagen hoffe ich, die Meie machen zu können. Ich habe mich schon mit Wermürien gesehnt, Monia, daß ich überhaupt in Dein Leben gesehreten bin“, fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „daß ich Dich in meine elende Gesehitzung mit hineinmengen habe. Ich habe schwer gegen Dich gesehelt, mein Kind; von dem Tage Deiner Geburt an bis jetzt war mein Handeln gewissenlos und selbsthüchtig, wie es niemals möglich sein, dies wieder gut zu machen? Weshalb niemals! Ich särdete, die Fehler des Vaters werden hemgeuhgt werden an Dir, mein armes, unschuldiges Kind, durch Dein gesehtes späteres Leben.“

„Bitte, Papa, sprich nicht so, ich kann und will das nicht hören“, unterbrach Monia ihn lebhaft. „es wird ja alles wohl besser werden, als wir denken. Die Hauptsache ist, daß Du Dich wohl und gesund fährst, am nach Berlin zu können. Dort





Dr. 241 Diensttag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Die Anstellungen von Kaufleuten aus Halle zum Privatbesitz... Die Anstellungen von Kaufleuten aus Halle zum Privatbesitz...

Der Saaleische Automobil-Club feiert gestern und vorgestern... Der Saaleische Automobil-Club feiert gestern und vorgestern...

Die Beschlüsse des Vereins... Die Beschlüsse des Vereins...

Die Beschlüsse des Vereins... Die Beschlüsse des Vereins...

Die Beschlüsse des Vereins... Die Beschlüsse des Vereins...

Die Beschlüsse des Vereins... Die Beschlüsse des Vereins...

Die Beschlüsse des Vereins... Die Beschlüsse des Vereins...

III. Preis von 2000 Mark... III. Preis von 2000 Mark...

IV. Preis von 1000 Mark... IV. Preis von 1000 Mark...

V. Preis von 500 Mark... V. Preis von 500 Mark...

VI. Preis von 200 Mark... VI. Preis von 200 Mark...

VII. Preis von 100 Mark... VII. Preis von 100 Mark...

VIII. Preis von 50 Mark... VIII. Preis von 50 Mark...

IX. Preis von 25 Mark... IX. Preis von 25 Mark...

X. Preis von 10 Mark... X. Preis von 10 Mark...

XI. Preis von 5 Mark... XI. Preis von 5 Mark...

XII. Preis von 2 Mark... XII. Preis von 2 Mark...

XIII. Preis von 1 Mark... XIII. Preis von 1 Mark...

XIV. Preis von 0,50 Mark... XIV. Preis von 0,50 Mark...

14. Oktober Seite 3... 14. Oktober Seite 3...

Telegramme und letzte Nachrichten... Telegramme und letzte Nachrichten...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

London, 13. Oktober... London, 13. Oktober...

Stadtsamtliche Nachrichten

Stadtsamtliche Nachrichten... Stadtsamtliche Nachrichten...

Stadtsamtliche Nachrichten

Stadtsamtliche Nachrichten... Stadtsamtliche Nachrichten...

Stadtsamtliche Nachrichten

Stadtsamtliche Nachrichten... Stadtsamtliche Nachrichten...

Quaker Oats advertisement featuring an image of the product box and text: 'VOM GUTEN DAS BESTE. Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.'

Der Spielplan ist geändert

Der Spielplan ist geändert... Der Spielplan ist geändert...

Wissenschaftliches Wetter am 14. Oktober 1902.

Wissenschaftliches Wetter am 14. Oktober 1902... Wissenschaftliches Wetter am 14. Oktober 1902...

Wichtigste Neuigkeiten

Wichtigste Neuigkeiten... Wichtigste Neuigkeiten...

Advertisement for Bettfedern, Matratzen, Strohsäcke, Inletts, and Eduard Graf, located at Marktplatz 11.



Grosse Auswahl.

Sehr billige, feste Preise.

Herren- Knaben- Anzüge, Paletots, Raglans, Mäntel, Joppen, Beinkleider.

Anfertigung nach Maass.

Hervorragend schöne Neuheiten in Stoffen sind eingegangen.

Markt 4. Herm. Bauchwitz Markt 4. Gegr. 1859. Fernruf 2288.

Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Elegante moderne Ausführung selbst in den niedrigsten Preislagen.

Wie allgemein bekannt, zeichnet sich meine Confection durch vorzüglichen Sitz u. beste Näharbeit vorthellhaft aus.

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute Stahlkammer empfehlen wir zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Dokumenten, Pretiosen etc.,

wofür minimale Gebühren berechnet werden. Wir führen den An- und Verkauf aller Staatspapiere etc. conlantest aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speciell auch über den Goldminenmarkt.

Friedmann & Weinstock Leipzigerstrasse 12.

Bund deutscher Bodenreformer.

Der erste Vorsitzende unseres Bundes Herr Adolf Damaschke-Berlin wird am Dienstag den 14. Oktober, Abends 8 Uhr in den 'Kaisersälen' einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: 'Wie gewinnt die Stadt Geld, ohne die werththätigen Schichten zu belastigen?' (Soziale Steuerpolitik).

Urtheil über Knechtler's Gicht Antiarthrin

(Colicin u. Verschlagungen D. R. P. 121) Herr Buchhändlermeister Wambler schreibt: Überwacht (Witz), 6. März 1906. Bitte mit einer Wertheilung in Gesundheitsfragen einige Qualitäten zu senden.

Herr Gichtmaler N. M. Winkler schreibt: München, 13. Februar 1906. Die Antiarthrin-Tabletten haben bei mir eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Mein Vertrauen zu diesem Mittel ist gewachsen und erhebt sich mit zunehmender Wirkung über meine langjährigen Gichtleiden.

Rheuma

Blavier-Stimmen Versand-Hut- Lager- etc. Cartons

Bekannt und Beliebt ist Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel. Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig. Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.



Achromatische Theatergläser, Reisegläser größte Auswahl im Optischen Institut Otto Unbekannt Gr. Ulrichstraße 1a.

Leichte Königsberg-Spaziergartenlotterie

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier: Schroedel & Simon, Zumb. Martin Schilling, Paul Keitel, Pfeffer'sche Buchhandlung, Oscar Schroeder, O. Kleinschmidt, Wilhelm Knoblauch, M. Schlüter.



'MASTU'-Schutzborden:

Qual. A, Borden mit MASTU-Besen, B, Glanzborden mit MASTU-Besen, C u. D, Borden mit Kordel u. MASTU-Besen laufen niemals ein, dünner aber widerstandsfähiger Besen, der selbst nach jeder Wäsche, sobald getrocknet, größte Elasticität bewahrt und dadurch selbstthätig den Saum von Staub befreit.

Jede Waare ist mit Etiquette 'MASTU' versehen, um nicht Falsches zu erhalten; MASTU-Fabrikate sind ganz neu, für die gesammte Schneiderei bahnbrechend und deshalb überall zu fordern. Fabrikate antiseptisch. Patent in verschiedenen Staaten. Alleine Erfinder und Fabrikanten: Mann & Stumpe, Barmen.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

100, 150, 200 u. 240 Pfd. das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfd. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Sie werfen Geld hinaus, wenn Sie fertige Liköre etc. kaufen, nachdem Sie mit Likör-Extrakten

ohne jede Mühe jeden Likör oder Brauntwein für das halbe Geld bereiten können. Eine Flasche Extrakt für 2 oder 3 Liter Likör genügend sammt genauer Anweisung 65 Pfg. bis 75 Pfg. Nach auswärts Extrakte für 11 Liter diverser Liköre franco jeder Poststation 3.25 Mk. per Nachnahme.

A. Braune, Haupt-Niederlage äth. Oel und Extrakte, Halle a. S., Forsterstr. 50.

Tanz-Unterricht.

Unter I. Winterkursus beginnt Dienstag den 14. Oktober im Handel-Park, Nicolaistr. 6. Einzelunterricht zu jeder Zeit. Gest. Anmeldungen werden befreit, sowie in unserer Wohnung, Jakobstr. 38, entgegen genommen.

R. u. A. Ernst, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanzunterricht, verbunden mit sorgfältiger Beachtung einer guten Haltung des Körpers, sowie geistlich-ethischer Umgangsformen, beginnt Donnerstag den 16. Oktober in den Thalia-Verhänden (oberer Saal). Die ersten Unterrichtsstunden werden getrennt abgehalten. Damen von 1/2 8-9, Herren 9-11 Uhr. Erste Damen und Herren zusammen. Gest. Anmeldungen werden befreit entgegengenommen. Mit eingibt werden: Kaiserin-Capotte, Pas des Patineurs und Frühlingstanz. Prospekte sind im obigen Etablissement zu haben.

G. B. Prinz, Tanzlehrer.